



# *Lernende Region „Zukunft Saalebogen“*

## **Modell-Verbundprojekt „Arbeit statt Arbeitsgelegenheit“**

Berufswegeplanung und Integration in Arbeit für  
Jugendliche, junge Erwachsene Alg II-, Alg-Empfänger

## Kurzdarstellung des Projektes (1)

### Laufzeit

- 1 Jahr -

April 2005 bis April 2006

### Federführung

Stiftung zur Wirtschaftsförderung,  
Qualifizierung und Arbeitsbeschaffung  
Saalfeld-Rudolstadt

### Kooperationen

Bildungs- und Technologiezentrum der  
Handwerkskammer für Ostthüringen,  
Bildungsstätte Rudolstadt,  
Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.  
V., Außenstelle Saalfeld,  
GIS - Gesellschaft für Intelligente  
Seminar- und Schulungssysteme mbH,  
Landvolkbildung Thüringen e.V.  
Rudolstadt, IBS Thüringen e.V.  
Außenstelle Saalfeld, Bildungszentrum  
Saalfeld gGmbH, Schweißtechnische  
Kursstätte Saalfeld

### Weitere Partner

GfAW – Gesellschaft für Arbeits- und  
Wirtschaftsförderung des Freistaats  
Thüringen mbH,  
Arbeitsgemeinschaft Saalfeld-  
Rudolstadt,  
Agentur für Arbeit Saalfeld-Rudolstadt

## Kurzdarstellung des Projektes (2)

### Ziel

Jugendliche und junge Erwachsene mit Berufsabschluss werden auf Grundlage der individuellen Biografien und der persönlichen Integrationsfähigkeiten Angebote gegeben, die auf ihre spezifische Situation zugeschnitten sind, sie motivieren und in den ersten Arbeitsmarkt einmünden lassen sowie eine neue Berufswegeplanung ermöglichen.

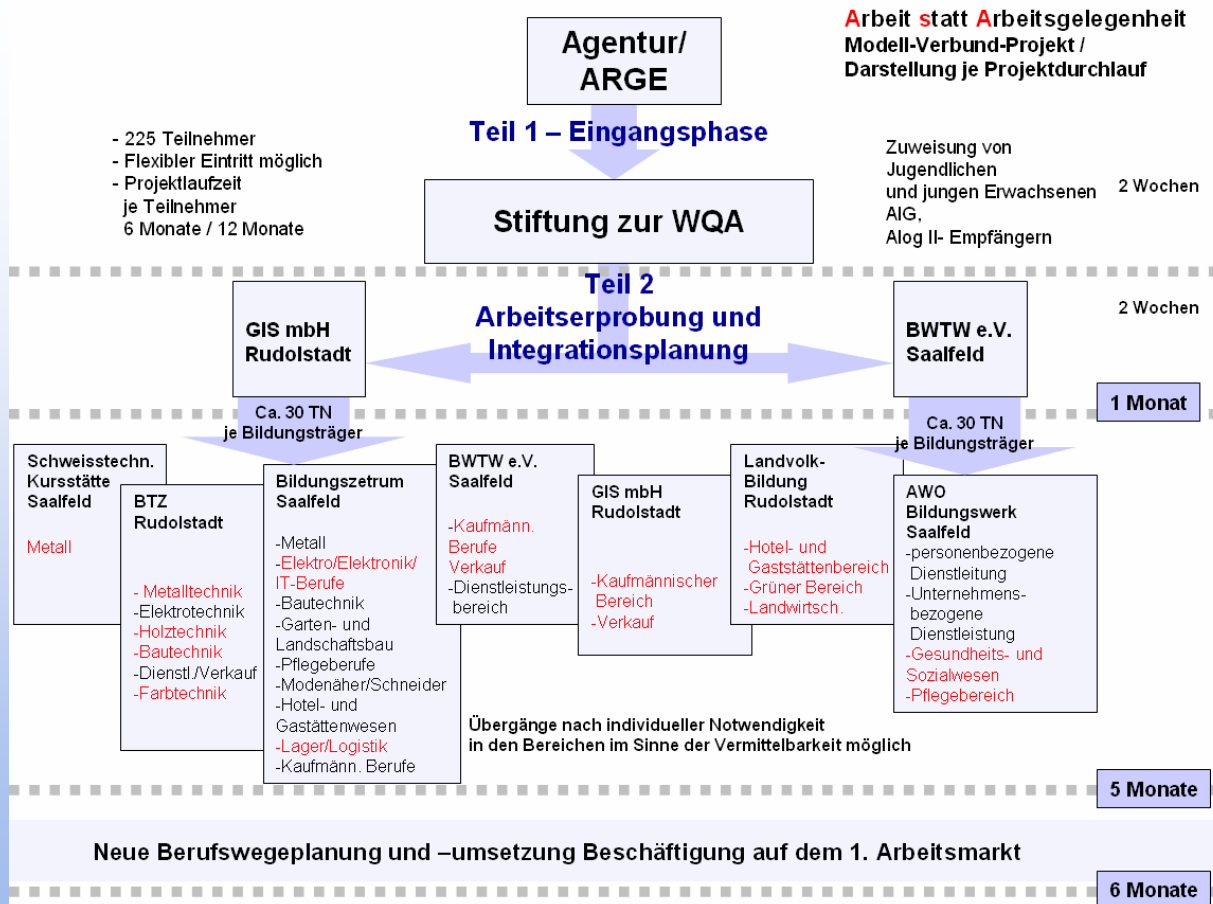
### Umsetzung

Im Verbund mit ausgewählten Kooperationspartnern wird das Projekt umgesetzt.

- Realisierung folgender Projektinhalte:

- Profiling, Kompetenzprofil, branchenbezogene Eignungsfeststellung
- Individuelle Integrationsplanung
- Vermittlung notwendiger Schlüsselqualifikationen, personaler und sozialer Kompetenzen
- Praktische Arbeitserprobung/bereichsspezifische Praktika in Unternehmen
- Vermittlung in beitragspflichtige Beschäftigung, ½ Jahr Arbeitsplatzcoaching

# Projektstruktur (Kooperationspartner)



# Agentur/ ARGE

**Arbeit statt Arbeitsgelegenheit**  
Modell-Verbund-Projekt /  
Darstellung je Projektdurchlauf

## Teil 1 – Eingangsphase

- 225 Teilnehmer
- Flexibler Eintritt möglich
- Projektlaufzeit je Teilnehmer  
6 Monate / 12 Monate

# Stiftung zur WQA

Zuweisung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen  
AIG, Alog II- Empfängern **2 Wochen**

## Teil 2

### Arbeitserprobung und Integrationsplanung

**GIS mbH Rudolstadt**

**BWTW e.V. Saalfeld**

**2 Wochen**

Ca. 30 TN  
je Bildungsträger

Ca. 30 TN  
je Bildungsträger

**1 Monat**

**Schweisstechn. Kursstätte Saalfeld**

Metall

**BTZ Rudolstadt**

- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Holztechnik
- Bautechnik
- Dienstl./Verkauf
- Farbtechnik

**Bildungszentrum Saalfeld**

- Metall
- Elektro/Elektronik/IT-Berufe
- Bautechnik
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflegeberufe
- Modenäher/Schneider
- Hotel- und Gaststättenwesen
- Lager/Logistik
- Kaufmänn. Berufe

**BWTW e.V. Saalfeld**

- Kaufmänn. Berufe
- Verkauf
- Dienstleistungsbereich

**GIS mbH Rudolstadt**

- Kaufmännischer Bereich
- Verkauf

**Landvolk-Bildung Rudolstadt**

- Hotel- und Gaststättenbereich
- Grüner Bereich
- Landwirtsch.

**AWO Bildungswerk Saalfeld**

- personenbezogene Dienstleistung
- Unternehmensbezogene Dienstleistung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Pflegebereich

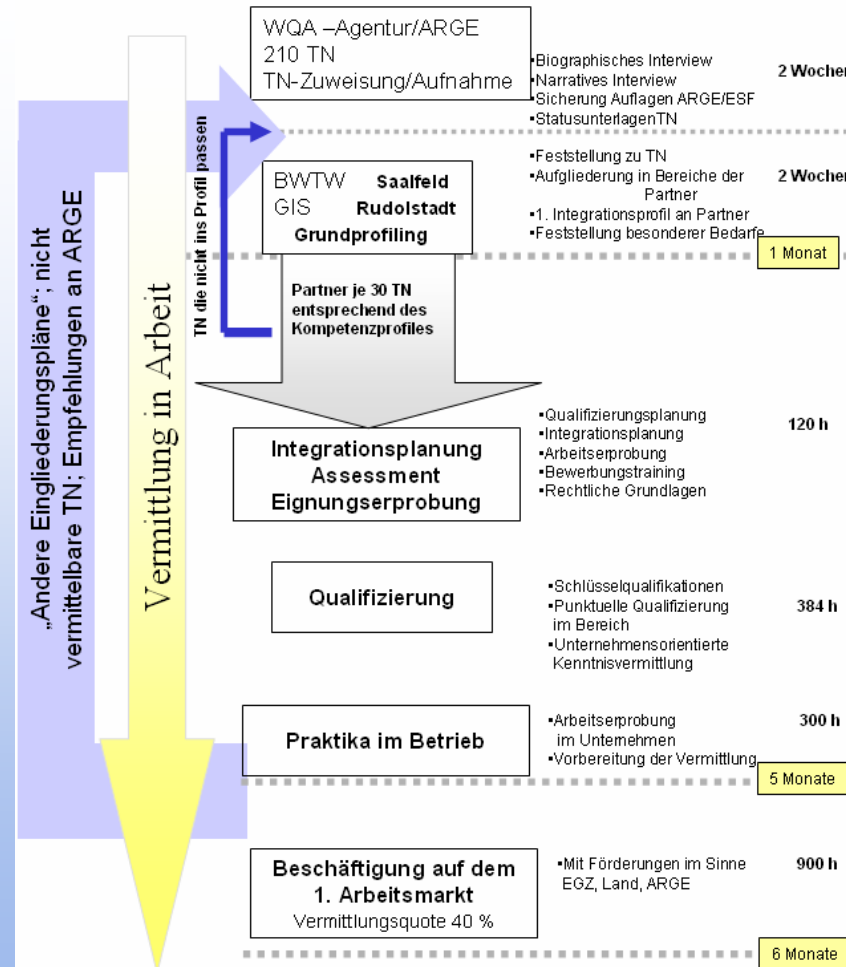
Übergänge nach individueller Notwendigkeit  
in den Bereichen im Sinne der Vermittelbarkeit möglich

**5 Monate**

**Neue Berufswegeplanung und -umsetzung Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt**

**6 Monate**

# Ablauf



„Andere Eingliederungspläne“; nicht  
vermittelbare TN; Empfehlungen an ARGE

Vermittlung in Arbeit

TN die nicht ins Profil passen

WQA –Agentur/ARGE  
210 TN  
TN-Zuweisung/Aufnahme

- Biographisches Interview
- Narratives Interview
- Sicherung Auflagen ARGE/ESF
- StatusunterlagenTN

2 Wochen

BWTW Saalfeld  
GIS Rudolstadt  
Grundprofilng

- Feststellung zu TN
- Aufgliederung in Bereiche der Partner
- 1. Integrationsprofil an Partner
- Feststellung besonderer Bedarfe

2 Wochen

Partner je 30 TN  
entsprechend des  
Kompetenzprofiles

1 Monat

Integrationsplanung  
Assessment  
Eignungserprobung

- Qualifizierungsplanung
- Integrationsplanung
- Arbeitserprobung
- Bewerbungstraining
- Rechtliche Grundlagen

120 h

Qualifizierung

- Schlüsselqualifikationen
- Punktueller Qualifizierung im Bereich
- Unternehmensorientierte  
Kenntnisvermittlung

384 h

Praktika im Betrieb

- Arbeitserprobung im Unternehmen
- Vorbereitung der Vermittlung

300 h

5 Monate

Coaching  
Beschäftigung auf dem  
1. Arbeitsmarkt  
Vermittlungsquote 40 %

- Mit Förderungen im Sinne  
EGZ, Land, ARGE

900 h

6 Monate

# Betreuung der Teilnehmer

## Personalschlüssel

- Sozialpädagogen: 1/30 TN
- Koordinatoren: 1/30 TN
- Verwaltung: 1/225 TN
- Dozenten: 1/15 TN bzw. 1/8 TN

# Teilnehmerzusammensetzung

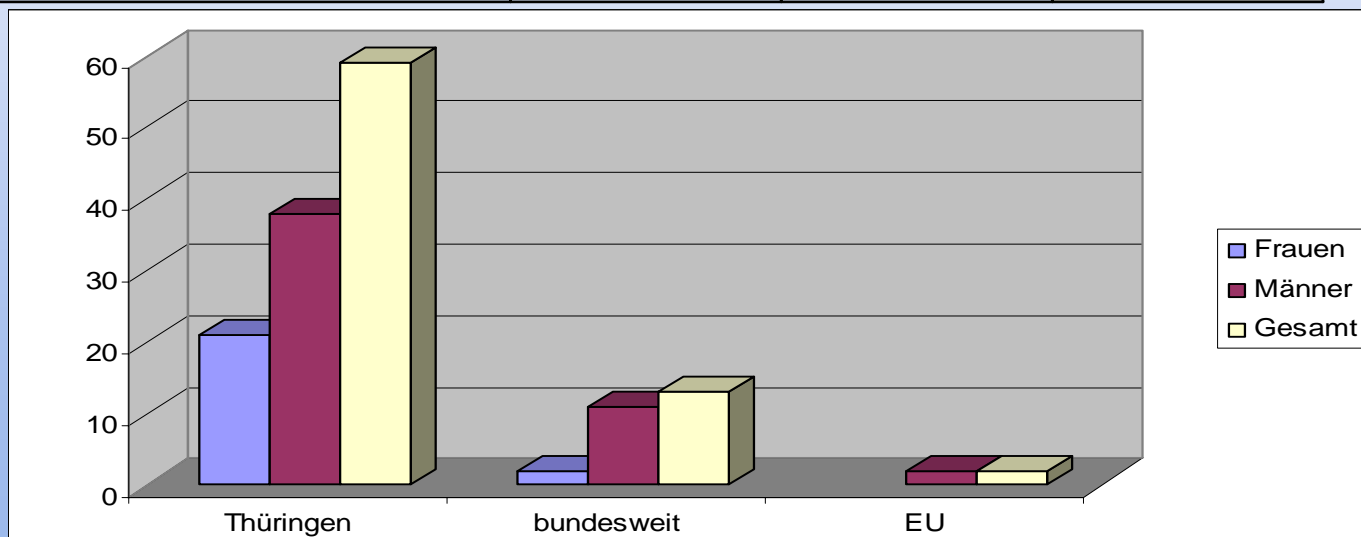
- Gesamtzahl der Teilnehmer: **225**
  - aus Saalfeld kommend: 97
  - aus Rudolstadt kommend: 128
- Die Teilnehmer setzen sich insbesondere aus Langzeitarbeitslosen sowie Erwerbsfähigen aus strukturschwachen Regionen

# Verbleibsstatistik – Stand 30.11.2005 (1)

## Anzahl beitragspflichtiger Beschäftigungen

- In beitragspflichtiger Beschäftigung befinden sich: 74 Teilnehmer (23 Frauen, 51 Männer)

Beschäftigungszahl	Frauen	Männer	Gesamt	
Thüringen	21	38	59	79,7%
bundesweit	2	11	13	17,6%
EU		2	2	2,7%
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>74</b>	



## Verbleibsstatistik – Stand 30.11.2005 (2)

### Branchenverteilung

- Baugewerbe: 31%
- Dienstleistungen: 31%
- Verarbeitendes Gewerbe: 9,5%
- Einzelhandel: 9,5%
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: 5,4%
- Sonstige: 13,6%

## Verbleibsstatistik – Stand 30.11.2005 (3)

### Änderung der Berufswegeplanung

- Ausbildung, neue Berufsplanung, neuer Bildungsweg, geringf. Beschäftigung: 12 Teilnehmer

### Vorzeitiges Ausscheiden

- Grundwehrdienst, Zivildienst, Mutterschaft, Abbruch durch eigenes Verschulden: 21 Teilnehmer

(Gründe für eig. Verschulden: Fehlzeiten, Buße JVA, maßnahmewidriges Verhalten, Urkundenfälschung)

# Finanzierung (1)

## Finanzierungspool

- Europäischer Sozialfonds des Landes Thüringens
- Agentur für Arbeit
- ARGE

## Finanzierung (2)

### Leistungen an die Teilnehmer,

Während der theoretischen und fachpraktischen Qualifizierung

- an TN:
  - Weiterzahlung Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II
  - Fahrtkosten
  - Kinderbetreuungskosten
  - ESF-Unterhaltsgeld
  - in best. Fällen Krankenversicherung

## Finanzierung (3)

### Leistungen an die Teilnehmer, Unternehmer

Während des Coachings

- an TN:
  - Arbeitsentgelt
  - Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II
  - Mobilitätshilfen
- an Unternehmer (Arbeitgeber):
  - Max. 3 Monate – 70% Förderung der Gesamtlohnkosten
  - + Max. 3 Monate – 60% Förderung der Gesamtlohnkosten
  - Eingliederungszuschuss der Agentur für Arbeit bzw. ARGE
  - ESF-Förderung der Einstellung

# Evaluation

## Ziele

- Aufzeigen regionaler Auswirkungen von Hartz IV
- Bewertung von Integrationschancen, Hemmnisse und Rahmenbedingungen von Alg II-Jugendlichen
- Empfehlungen zur Fachkräfteentwicklung in Thüringen:  
Aufzeigen der Chancen der Erwerbstätigkeit Jugendlicher/junger Erwachsenen in der Region (Möglicher Verbleib junger Fachkräfte in Thüringen/Region)
- Ableitung der Empfehlungen unter Berücksichtigung der Bedarfe der regionalen Wirtschaft

## Partner:

- Lernende Region
- Friedrich-Schiller-Universität,  
Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften  
Lehrstuhl für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie

# Projekterfahrungen

- Erfolg ist nur mit den Jugendlichen möglich
- Der Berufsabschluss ist kein Garant für Beschäftigung, ebenso wichtig:
  - Identifikation mit dem erlernten Beruf
  - Soziale- und Handlungskompetenzen
- Coaching im Übergang ist sinnvoll und zielführend
- Für ca. 10 % der Zielgruppe sind andere Angebote notwendig, z.B. aufsuchende Jugendsozialarbeit, Angebote zur Herauslösung aus der „Szene“, berufliche Neuorientierung u.ä.
- Mobilität und Flexibilität der Jugendlichen lösen nicht das Beschäftigungsdefizit
- Projektträger müssen auf die Unternehmen zugehen, informieren, vermitteln und begleiten
- Arbeit in Netzwerken ist erfolgreich

## Projektfazit

- Übergänge von Jugendlichen brauchen Begleitung
- Jugendliche müssen sich mit den entwickelten Perspektiven identifizieren können
- Etablierte regionale Netzwerke sind erfolgreich in der inhaltlichen Entwicklung und Umsetzung von Projekten und der betriebswirtschaftlichen Effektivität
- Zielführend sind Rahmenbedingungen, die Flexibilität im Sinne der
  - Zielgruppenteilnehmer,
  - für Projektträger und
  - in der Finanzierung ermöglichen.